

MALGOSIA JANKOWSKA

1978 geboren in Sochaczew, Polen
 1998–2003 Studium der Malerei an der Warschauer Akademie der
 schönen Künste
 2001 Gaststudium an der H.d.K. (Hochschule der Künste) Berlin
 2003 Diplom an der Akademie der Schönen Künste in Warschau mit
 den Schwerpunkten Malerei und Wandmalerei
 2015 Promotion an der Akademie der Schönen Künste in Warschau
 lebt und arbeitet in Berlin

EINZELAUSSTELLUNGEN (AB 2011)

- 2021 Forest Tales, Galerie Maurer, Frankfurt am Main
 Life is a dream, Galerie Victor Lope, Barcelona
- 2018 Panta Rei, Galerie Michael Schultz Berlin
 Winter Tales, Galería Victor Lope, Barcelona, Spanien
- 2017 Neue Waldgeschichten, Galerie Filser & Gräf, München
- 2016 Waldzeichnungen, Galerie Michael Schultz Berlin
- 2015 Path, Galeria Apteka Sztuki Warsaw, Warschau, Polen
 Naturwelten (mit Herbert Mehler), Kunstverein Münsterland, Coesfeld
- 2014 Mysterious Tales, Galeria Victor Lope, Barcelona
 Zauberwald, Galerie Michael Schultz, Berlin
- 2013 Unterwegs in den Bergen, Galerie Filser & Gräf, München
- 2012 Galerie Christian Roellin, St Gallen, Schweiz
- 2011 Arkadia, Kunstverein APEX, Göttingen
 Wolfskinder, Galerie Maurer, Frankfurt am Main

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL AB 2011)

- 2020 Wald, Wolf , Wildnis, Neue Galerie im Haus Beda, Bitburg
- 2019 Wald, Wolf , Wildnis, Museum Villa Rot, Burgeidien
 Otto Pankok im Dialog, Kunsthalle Hense
- 2018 Zeitgenossen. Künstler aus der Sammlung Hense,
 Kunstverein Münsterland, Coesfeld
- 2016 Spekulativer Realismus, Neue Galerie Gladbeck, Gladbeck
 Aufs Land! Schlossmuseum Murnau, Murnau
- 2015 Dancer in the Dark, schultz contemporary, Berlin
 the beauty of nature, Kunstverein Friedberg
 Alles schön und gut, Gerisch-Stiftung, Neumünster
- 2014 Additionen der Gegenwart, Kunstmuseum Bochum
 Grenzgänger, Galerie Maurer, Frankfurt am Main
- 2013 linear / non linear, Galerie Maurer, Frankfurt am Main
 Schöne Landschaften Bedrohte Natur, Kunsthalle Osnabrück
- 2012 Holz, Kunstverein Bad Salzdetfurth, Bad Salzdetfurth
 Summertime 3, Galerie Maurer, Frankfurt am Main
- 2011 Kunsthaus Hannover, Hannover

Arbeiten in privaten Sammlungen

URWALD, 2021 (oben/top)
 Tusche auf Papier / Ink on paper, 150 x 100 cm

AM SONNTAG, 2021 (mitte/middle)
 Tusche auf Papier / Ink on paper, 150 x 120 cm

SPÄTSOMMER, 2021 (unten/bottom)
 Tusche auf Papier / Ink on paper, 150 x 120 cm

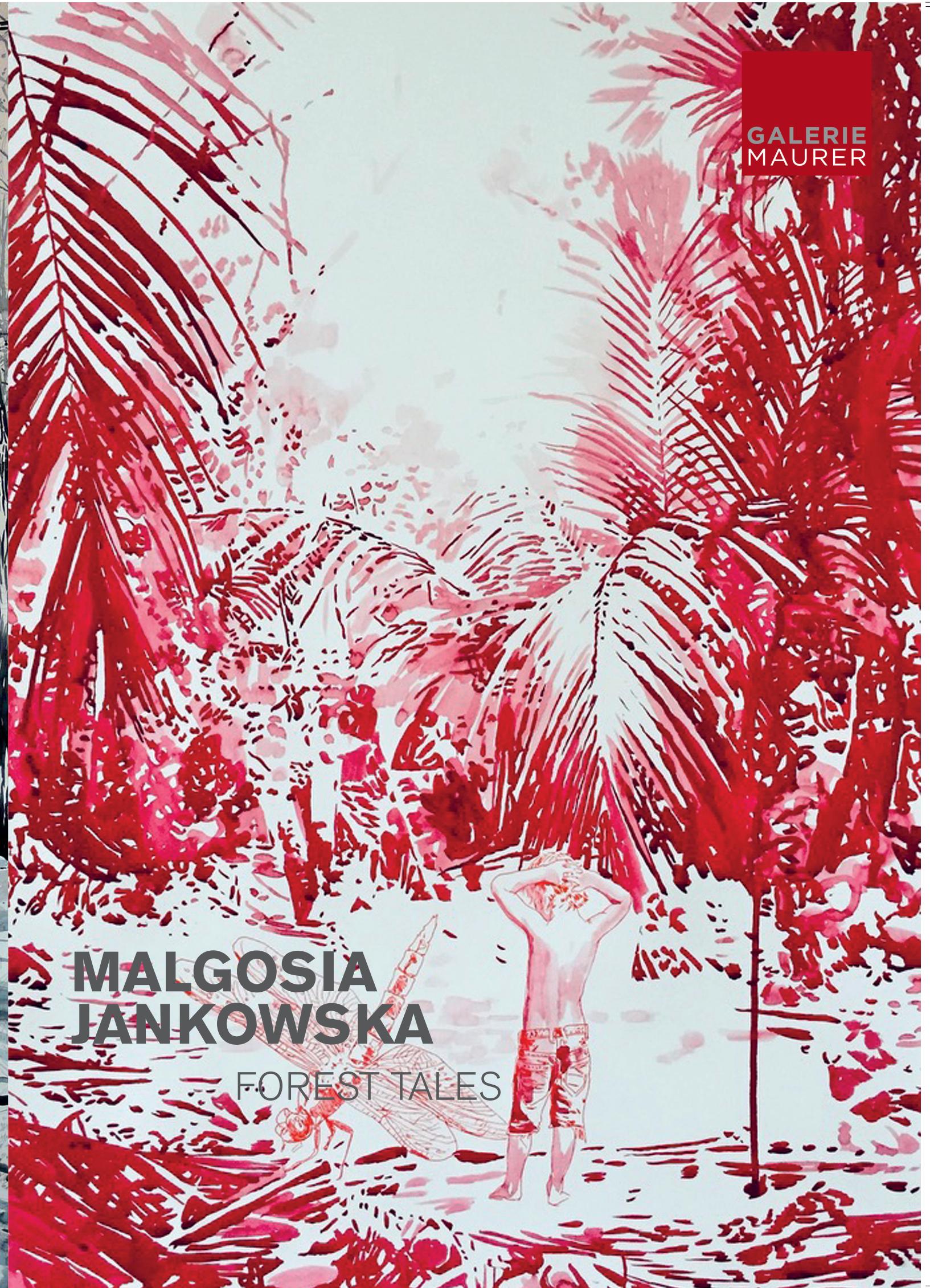


BLAUE HÜTTE IM WINTER, 2014
 Tusche auf Papier / Ink on paper,
 150 x 110 cm



GALERIE
MAURER

Fahrgasse 5 · 60311 Frankfurt am Main · Germany
 +49 (0) 69 900 256 40 · Fax: +49 (0) 69 900 256 41
 info@galerie-maurer.com · www.galerie-maurer.com





(oben / top) STILLLEBEN IN ROT 2021
Tusche auf Papier / Ink on paper, 150 x 130 cm
(vorne / front) URWALD IN ROT – LIBELLE, 2021
Tusche auf Papier / Ink on paper, 150 x 100 cm



ZU DRITT, 2016
Tusche auf Papier / Ink on paper, 170 x 150 cm
STILLEBEN IN GRAU ..., 2021
Tusche auf Papier / Ink on paper, 120 x 150 cm

FOREST TALES

by MALGOSIA JANKOWSKA

Wolves, owls, snakes, moths, deer and children are the staff populating my drawings. However, what are they doing there, in the woods? A rendezvous at the pond might be spotted on some of the sheets. "If you drink from me, you'll become a deer", comes to mind, from the fairy tale "Brother and Sister" by Jacob and Wilhelm Grimm. The water enchanting thirsty forest dwellers. Behind the trees drawn with Japanese felt-tip pens or with watercolours – which are at the same time an interpretation of myths, legends and horror stories of the romantic art epoch – often the Brothers Grimm lie in wait.

In front of the backdrop of a lush, radiant nature the view into the distance, the careful carrying of a child or the relaxed nap on the warm belly of the wolf, who may be nurturing children, express desire, affection and the longing for a better world. But it is not without irony that in some drawings the blue flower – which was symbolic in Romanticism – turns into a deadly red toadstool. The deer, familiar to us from archetypal Gelsenkirchen-Baroque style German living rooms, perhaps is the enchanted brother in my work. "Don't drink, the little sister asked ... But the little brother didn't listen to his little sister and after the first drop it happened."

The fascination for this uncanny aspect of nature shapes my work just like the German Romantics once did. The dreamy forest pond turns out to be something nasty, speaking, magical, a place of fratricide or drowning. Isn't a lonely forest hut also the scene of cruel crimes? I implement this ambiguity in terms of content technically with strong light-dark contrasts. Since the late Renaissance the technique known as *chiaroscuro* helps me to reduce the drawings to their essentials. I try to work on the white paper, which can sometimes act as snow, sometimes as fog or as blinding sun, as if a second colour, while at the same time exploring the technical possibilities of the paper. When is it enough, when too much; and which combination creates the desired mood, the desired feelings and the intended effect.



BLAUE STUNDEN, 2021
Tusche auf Papier / Ink on paper, 115 x 150 cm
AUSFLUG, 2021
Tusche auf Papier / Ink on paper, 100 x 130 cm

FOREST TALES

von MALGOSIA JANKOWSKA

Wölfe, Eulen, Schlangen, Motten, Hirsche und Kinder sind das Personal, das meine Zeichnungen bevölkert. Aber was tun sie da in den Wäldern? Auf manchen Blättern gibt man sich ein Stelldeichein am Weiher. »Wer aus mir trinkt, wird ein Reh«, fällt mir aus dem Grimmschen Märchen »Brüderchen und Schwesternchen« ein. Das Wasser verzaubert die durstigen Waldbewohner. Die Brüder Grimm lauern öfter hinter den mit japanischen Filzstiften gezeichneten oder aquarillierten Bäumen, die gleichzeitig auch eine Interpretation von Mythen, Sagen und Schauergeschichten der romantischen Kunstepoche sind.

Der Blick in die Ferne, das behutsame Tragen eines Kindes oder das entspannte Nickerchen auf dem warmen Bauch des vielleicht Kinder nährenden Wolfes bringen vor der Kulisse einer üppigen, voller Lebensfreude strahlenden Natur Begehrten, Zuneigung und die Sehnsucht nach einer besseren Welt zum Ausdruck. Aber nicht ohne Ironie wird aus der – in der Romantik symbolträchtigen – blauen Blume in einigen Zeichnungen ein tödlich roter Fliegenpilz. Der Hirsch, bekannt aus deutschen Wohnzimmern im Stil des Gelsenkirchener Barocks, ist in meinen Arbeiten vielleicht der verzauberte Bruder. »Trink nicht, bat das Schwesternchen... Aber das Brüderchen hörte nicht auf sein Schwesternchen und nach dem ersten Tropfen geschah es.«

Die Faszination für diesen unheimlichen Aspekt der Natur prägt meine Arbeit ebenso wie einst die deutschen Romantiker. Der verträumte Walddümpel entpuppt sich als etwas Garstiges, Sprechendes, Zauberndes, als Ort des Brudermordes oder des Ertrinkens. Ist nicht eine einsame Waldhütte auch Schauplatz grausamer Verbrechen? Diese inhaltliche Doppeldeutigkeit setze ich technisch mit starken hell-dunklen Kontrasten um. Die seit der Spätrenaissance als *clair-obscur* bekannte Technik hilft mir, die Zeichnungen auf das Wesentliche zu reduzieren. Auf den weißen Papierton, der mal als Schnee, mal als Nebel oder als blendende Sonne fungieren kann, versuche ich wie mit einer zweiten Farbe einzuwirken, und gleichzeitig die technischen Möglichkeiten des Papiers auszuloten. Wann ist es genug, wann zu viel, und welche Zusammenstellung erzeugt die gewünschte Stimmung, die ersehnten Gefühle und beabsichtigte Wirkung.